

staltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft darin besteht, die Jugend auf die Arbeit, auf das Leben in der sozialistischen Gesellschaft umfassend vorzubereiten, geht es auch künftig darum, unserer Schuljugend ein breites, solides und ausbaufähiges Fundament der Allgemeinbildung zu vermitteln, sie im Geiste unserer kommunistischen Weltanschauung und Moral zu erziehen, die Grundlagen für die allseitige Entwicklung der Persönlichkeit, für Disponibilität und schöpferische Leistungsfähigkeit sicher zu legen ..."

Die Erfahrungen der Schulparteiorganisationen und aller Pädagogenkollektive belegen, daß es sich immer als richtig erwies, der Jugend Verantwortung zu übertragen, ihre politische Aktivität zu fordern und zu fördern, den Jugendlichen etwas zuzutrauen.

Unterstützung der Räten und FDJ-Leitungen Die Kreisleitungen und Schulparteiorganisationen handeln in diesem Sinne, wenn sie den Freundschaftspionierleitern und den FDJ-Leitungen der Oberschulen helfen, die Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Pionierräte und der jungen Funktionäre des Jugendverbandes zu fördern. Der „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ und der Pionierauftrag „An der Seite der Genossen - Immer bereit!“ geben dazu alle notwendigen Orientierungen. Das zentrale „Fest des Lernens“ in den vergangenen Frühjahrsferien in der Hauptstadt Berlin hat viele Anregungen vermittelt, wie ein interessantes Pionier- und FDJ-Leben an den Oberschulen gestaltet werden kann, das jeden Schüler herausfordert, mit Wort und Tat zur Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes beizutragen.

Es ist eine wichtige Aufgabe der Kreisleitungen der Partei, der Parteileitungen und der Grundorganisationen, allen Pädagogen und allen gesellschaftlichen Erziehungsträgern die schulpolitische Linie des XI. Parteitages tiefgründig zu erschließen und gemeinsam mit den Schuldirektoren für eine gewissenhafte Umsetzung in der täglichen pädagogischen Arbeit zu sorgen. Das erfordert das konstruktive Mitdenken und Mittun aller Lehrer, Erzieher, der Eltern, der Leitungen der Gewerkschaft, der Leitungen der FDJ und Pionierorganisation an den Schulen, der Betreuer in den Betrieben und der anderen gesellschaftlichen Kräfte im Territorium. Dabei haben die Orientierungen der in Erfurt durchgeführten Konferenz des Ministeriums für Volksbildung zum Thema „Die Schulpolitik der SED und die wachsenden Anforderungen an den Lehrer und die Lehrerbildung“ besonderes Gewicht.

Kurs der Partei gibt Kraft und Optimismus

Der XI. Parteitag hat allen in den Volksbildungseinrichtungen Tätigen erneut die Gewißheit vermittelt, daß wir in kampferfüllter Zeit über eine erprobte, wissenschaftlich begründete Konzeption verfügen, den Kurs des Sozialismus, alles für das Wohl des Volkes zu tun, auch künftig immer eindrucksvoller durchzusetzen. Das schärft in den Pädagogenkollektiven den Blick für das Morgen, vermittelt tiefen Optimismus, gibt Sicherheit in den gesellschaftlichen Belangen und im persönlichen Leben, festigt die Fähigkeit und Bereitschaft, dieses Programm durch die eigene Arbeit mit zu verwirklichen.

In diesem Sinne wird jetzt das auslaufende Schuljahr 1985/86 abgeschlossen und das neue bereits vorbereitet. Die Volksbildungsaktivtagungen, die in allen Kreisen am 25. August 1986 wiederum stattfinden, sind eine gute Möglichkeit, noch tiefer in die Beschlüsse des XI. Parteitages einzudringen und sich mit den Aufgaben zu ihrer Verwirklichung im Territorium vertraut zu machen.